

## **Erfahrungsbericht über den Erasmus-Aufenthalt an der Rijksuniversiteit Groningen WS 2013/2014**

### **Vorbereitung:**

Die Vorbereitungszeit vor einem Erasmus-Semester gestaltet sich enorm einfach und kurz. Nach der Bewerbung für die Wunschpartner-Universität im Ausland, wartet man erst mal auf das Gespräch mit dem Erasmus-Koordinator. Selbst wenn der Wunsch nicht in Erfüllung gegangen ist, hat man bei dem Gespräch die Chance sich für eine andere Stadt zu entscheiden um dort internationale Erfahrungen zu sammeln. Danach schickt das Erasmus Büro die Unterlagen an die Gastuniversität, die meldet sich wiederum bei einem und bestätigt die Annahme als Student des Erasmus-Programms an ihrer Universität und sendet zudem weitere Informationen zu.

### **Unterkunft:**

Der Wohnungsmarkt in Groningen ist angesichts der hohen Nachfrage angespannt. Studentenwohnheime (HousingOffice) gibt es in Groningen genügend, ist aber nicht jedermanns Sache. So zahlt man dort für ein unmöbliertes Zimmer mit Gemeinschaft-Küche, -Bad und Toilette bis zu 400 €. Dennoch kommt man hier sicherlich besser in Kontakt mit anderen ausländischen Studenten, mit denen man Tag und Nacht zusammen wohnt. Die Studentenwohnheime sind bequem von Zuhause zu mieten und bringen auch keinen Ärger mit eventuellen Nachmietern. Das Preis/Leistungs-Verhältnis ist beschränkt auf das Zimmer und die Ausstattung nicht so gut.

Ansonsten empfiehlt es sich einmal bei Facebook oder anderen Plattformen nach Wohnungen zu stöbern und einmal vorher persönlich nach Groningen zu fahren (10 € mit dem Semesterticket von Göttingen) um sich für den Aufenthalt einer Unterkunft zu suchen. Auf jeden Fall sollte man auf der Suche nach der Unterkunft frühzeitig aktiv werden.

Das registrieren in eurem Gastland ist durch die EU sehr einfach. Man sollte möglichst in der Anfangsphase des Auslandsjahrs das Registrierungsbüro in Groningen aufgesucht und Geburtsurkunde, Personalausweis und Immatrikulationsbescheinigung vorgelegt haben.

### **Die Stadt/Freizeit:**

Groningen ist eine nördliche Stadt der Niederlande mit ca. 200.000 Einwohnern. Dass das Wattenmeer nicht weit ist, merkt man bereits an der Luft, den Möwen und dem bekannten Fischmarkt in der Altstadt. Ansonsten ist Groningen trotz ihrer 400 Jahre alten Universität und einer herrlich angenehmen Innenstadt, sehr jung geblieben. Die Groninger selbst betiteln sich gerne als die „Jüngste Stadt der Niederlande“, und in der Tat ist die Hälfte der Einwohner unter 35 Jahren, jeder vierte ist sogar Student.

Auch das Nachtleben lässt sich wunderbar genießen. So hat diese kleine Stadt um die 200 Kneipen in denen man die ganze Woche über mit in- und ausländischen Studenten in Kontakt kommen und die sprachlichen Barrieren aufheben kann. Eines der Highlights sind

sicherlich die Erasmus-Partys immer montags in den „Drie Gezusters“, der größten Kneipe Europas. Aber auch an anderen Tagen lässt sich wunderbar Bekanntschaften in anderen Bars knüpfen, die nahezu an jedem Tag irgendwo Live-Musik bieten.

Am besten man besorgt sich gleich am Anfang ein Fahrrad um schnell alles erreichen zu können. Groningen ist eine sehr Fahrrad freundliche Stadt, was bereits das Stadtbild verrät. Fahrradläden gibt es an jeder Ecke (Niederl.: „Flietsen“) kosten aber deutlich mehr als der Zustand dieser Fahrräder erlauben.

Jedes Semester wird eine empfehlenswerte „Introduction Week“ von der „ESN“ angeboten, bei der man Stadt und Kommilitonen kennen lernen kann. Die „Introduction Week“ ist zwar nicht so groß wie unsere O-Phase, dafür lernt man hier etwas mehr von der Stadt kennen.

Für Sportler gibt es ebenfalls ein günstiges Angebot: Für 50 € schon kann man an allen vom Sportverband der Universität „ALCO“ angebotenen Events und Trainingsstunden teilnehmen.

### **Handy / Geld abheben**

Für ein Semester lohnt es sich, eine Prepaid-Karte für das Handy vor Ort in Groningen zu kaufen. Dort sind die Preise ähnlich wie in Deutschland und so lässt sich auch mit 15-20 € mit Monat mit Internet-Flat und Telefonieren gut auskommen.

Anders sieht bei der Zahlungsweise aus. Dort würde ich jedem raten, bereits in Deutschland ein kostenloses Konto mit Visa-Karte zu eröffnen um in den Niederlanden Gebührenfrei Geld abheben zu können (z.B. ING-Diba). Allerdings ist es natürlich auch möglich ein niederländisches Konto zu eröffnen.

### **Die Universität**

Die Rijksuniversiteit feiert 2014 ihr 400-jähriges Bestehen. Auch optisch sind die alten Gebäude in der Stadt schön anzusehen und zumindest für jeden Göttinger Studenten eine nette Abwechslung zu Café Campus und unserem Juridicum. Hier in Groningen wird sehr viel auf den Ruf der Universität mit Traditionen und Ritualen gelegt, dass es schon erstaunlich ist, wie schlecht einige universitäre Gebäude



ausgestattet sind. In der Bibliothek zum Beispiel gibt es manche wichtigen Bücher nur 2-3 mal, auch sonst wird dem Student geraten alle Bücher die er benötigt komplett zu kopieren, da es zu wenig Exemplare gibt um sie in der Bibliothek auszuleihen. Die Mensa ist preislich und bzgl. des Sortiments ebenfalls nicht mit der in Göttingen zu vergleichen.

Die Kurse sind bereits an der Heimuniversität vor dem Erasmus-Aufenthalt zu wählen und lassen sich nur noch zwei Wochen nach dem Vorlesungsbeginn ändern. Dabei sollte man sich in den ersten zwei Wochen möglichst viele Kurse ansehen haben um zu verhindern, dass man den Rest des Semesters Kurse besuchen muss, die einem nicht gefallen.

### **Fazit:**

Wer guten Käse liebt, viel Bier trinkt und mit vielen ausländischen Studenten in Kontakt kommen möchte ist Groningen sehr empfehlenswert. Die Niederländer sind sehr freundlichen und gerade in der Uni sehr hilfsbereit und feiern gerne und lange. Wer sich jedoch für seinen Auslands-Aufenthalt weiter weg möchte und möglichst in eine Großstadt und keine Studentenstadt, ist in Groningen wohlmöglich falsch aufgehoben. Wichtig ist zudem sich auch für „nur“ fünf Monate bzgl. der Wohnungssituation im Klaren zu sein, ob er lieber alleine oder in einem Studentenwohnheim wohnen will. Wer Menschen um sich herum liebt und jeden Tag was unternehmen will, für den ist ein Studentenwohnheim sicher das richtige, ansonsten kann das durchaus eine anstrengende und nervige Zeit werden.

Groningen ist bei Weitem keine Weltstadt und dennoch würde ich meinen Auslands-Aufenthalt jederzeit wieder in dieser Stadt machen, die zu Recht lange den Titel „Lebenswerteste Stadt Europas“ trug.